Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

9. Juni 1860. — Nro 132. — 9. Czerwca 1860.

(1101) **Konkurs** (1)

zur Bewerbung um die neu kreirten evangelischen Feldprediger-Stellen.

Nr. 9928. Mit Bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt (Normal-Verordnungen Nr. 20 de 1860 verlautbarte Allerhöchste Entschließung vom 26. April l. J. die Kreirung von evangelischen Garnisons-Predigern beider Bekenntnisse betreffend, wird über Auftrag des h. Armee-Ober-Kommando vom 27. Mai l. J. Abtheilung 15 Nro. 2016 behufs der Bewerbungen um die in Wien, Ofen, Prag, Lemberg und Hermanstadt an fünf Kandidaten der Augsburger und eben so viele Kandidaten der helvetischen Konfession noch zu vergebenden Garnisons-Feldpredigers-Stellen der Konkurs ausgeschrieben.

Die Gebühren dieser zuerst als Kapläne 3. Klasse übrigens bleibend angestellt werdenden Feldprediger bestehen in der Gage jährlicher 528 (Fünf Hundert Zwanzig Acht) Gulden öst. Währ. in der für die zehnte Diätenklasse bemessenen Quartierkompetenz oder in dem Relutum in Geld, in zwei Drittel Klaftern des harten, oder Einer Klafter des weichen Brennholzes für jeden Wintermonat, endlich in dem Anspruche auf einen Offiziersdiener oder auf das Offiziersdiener-Aequivalent im Gelde, d. i. in dem Verpflegungspauschale monatlicher drei Gulden Fünfzig Neukreuzer und in dem Montursgelde jährlicher Achtzehn Gulden.

Hinsichtlich der Beförderung in die höheren Gehaltsstufen der Feldkapläne II und I. Klasse, so wie hinsichtlich der Versorgungsansprüche werden diese Garnisonsprediger den übrigen Feldkaplänen gleichgehalten werden; denselben haben ferner während der seelsorgerischen Bereisungen der zugewiesen erhaltenen Länderbezirke die Diäten nach der X., in den höheren Gehaltsstufen aber nach der IX. Diätenklasse außer der Vergütung der normalen Reiseauslagen zuzukommen.

Die Kompetenten haben in ihren Bewerbungsgesuchen (welche innerhalb Sechs Wochen vom Tage dieser Verlautbarung bei dem General-Kommando in Lemberg eingebracht werden müssen) nebst der Beibringung des Taufscheines und der Bestätigung des ledigen oder verheiratheten Standes (welch' ersterer den Vorzug gibt) die vollständig absolvirten theologischen Studien, die dermalige oder etwa schon frühere Verwendung und Anstellung in der Seelsorge, ihr bisheriges sittliches politisches Wohlverhalten, endlich die Kenntniß der deutschen, ungarischen und einer slavischen Sprache, mittelst Studien-Zeugnissen, behördlichen Bestätigungen und ihnen sonst zu Gebothe stehenden Behelfe nachzuweisen.

Beigefügt wird noch, daß den Bewerbern die Einsicht der im Armee-Verordnungsblatte enthaltenen Cirkular-Verordnung des Armee-Ober-Kommando ddto. 29. April 1860, Abtheilung 15, Nr. 1441, welche über die dienstliche Stellung der gedachten Garnisons-Feldprediger vollen Aufschluß gibt, bei jeder Militärbehörde zugänglich ist, ferner, daß das Armee-Ober-Kommando sich die Bestimmung des Anstellungsposten in einer der obbezeichneten Stazion für die zur Annahme geeignet erkannten Kandidaten vorbehält.

K. K. Landes-General-Kommando für Galizien und die Bukowina.

Lemberg, am 4. Juni 1860.

(1082) **Edikt.** (3)

Nr. 5203. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthaltsorte nach unbekannten Josef Niemirowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mathias Górski wider die Erben des Gregor Górski, als: die minderjährigen Julian Gregor z. N. und Leon Heinrich z. N. Niemirowski unter Beistand des Vaters Josef Niemirowski und andere, unterm 27. Juli 1859 Z. 5203 wegen Löschung der Summe von 5200 Duk. oder eigentlich des Restes von 58 Duk. aus dem Lastenstande des Gutes Kaszyce s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten hat, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 15. November 1859 bestimmt, und unter Einem auf den 10ten Juli 1860 um 9 Uhr Vormittags erstreckt wurde.

Da der Wohnort des Josef Niemirowski unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Zezulka auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, den 22. Mai 1860.

(1080) **Kundmachung.** (3)

Nr. 1159. Vom Brodyer k. k. Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß auf Grund des gerichtlichen beim bestandenen Justizamte zu Brody am 12. November 1821 geschlossenen Vergleiches bei durchgeführten zweitem Exekuzionsgrade zur Hereinbringung der in dem obigen Vergleiche für Dawid Kahane von Katharina Klara 1mo voto Polewaj 2do voto Zarzycka, dann Franz und Margaratha Billy für liquid anerkannten Summe pr. 300 SRub., dann den bereits zugesprochenen Gerichtskosten pr. 9 fl. 33 kr. und 5 fl. 30 kr. KM., so wie den gegenwärtig gemäßigt zuerkannten Exekuzionskosten pr. 20 fl. 46 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der dieser aus der größeren Summe pr. 400 SRub. herrührenden Forderung laut dom. II pag. 785. pos. 4. zur Hypothek dienenden, gegenwärtig laut dom. II. pag. 807. der Frau Barbara Grünzweig gehörigen, in Folwarki wielkie sub Nro. 175 gelegenen Realitätshälfte zu Gunsten der laut dom. II. pag. 788. pos. 12. als Eigenthümer der exequirten Forderung intabulirten Erben des Dawid Kahane, als: Moses Leib, Scheindel, Chaim und Dobrisch Kahane, in zwei Terminen, u. zw. am 9. und 23. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise für diese Realitätshälfte wird die dem gerichtlich erhobenen ganzen Schätzungswerthe mit 571 fl. KM. oder 599 fl. 50 kr. öst. Währ. entsprechende Hälfte im Betrage von 285 fl. 30 kr. KM. oder 299 fl. 75 kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet 25% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion werden zurückgestellt werden.

3) Ueber die von dieser Realität zu zahlenden Staats- und Gemeindeabgaben kann im hierortigen k. k. Steueramte und in der Stadtkasse Auskunft erhalten werden.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte binnen 14 Tagen, die zweite binnen 1 Monate vom Tage des ihm zugestellten Bescheides, womit die Feilbiethung zur Gerichtswissenschaft genommen wurde, gerichtlich zu erlegen.

5) Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem bedungenen oder gesetzlichen Termine anzunehmen, so ist der Ersteher verpflichtet, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

6) Sollte diese Realitätshälfte in dem ersten und zweiten Termine am 9. und 23. Juli 1860 weder über noch um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird nach Vorschrift der §§. 148—152 G. O. die Verhandlung mit den Tabulargläubigern wegen Erleichterung der Lizitazionsbedingungen eingeleitet werden, zu welchem Zwecke der Termin auf den 2. August 1860 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt wird.

7) Sollte der Ersteher den Kaufschilling in den hier festgesetzten Terminen nicht einzahlen, oder sonst die gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht erfüllen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion ausgeschrieben.

8) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf der Realitätshälfte haftenden Tabularposten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Von dieser im Gebäude dieses k. k. Bezirksgerichtes abzuhaltenden Feilbiethung werden die Exekuzionsführer Moses Leib, Chaim, Scheindel und Dobrisch Kahane, dann die Erben der früheren Hypothekarschuldner, als: Veronika Polewaj, Anna, Antonina, Alexander und Friedrich Zarzyckie durch den bereits bestellten offiziosen Kurator Advokaten Kukucz, ferner die Hypothekareigenthümerin Fr. Barbara Grünzweig, endlich der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Hypothekargläubiger Anton Billy und sämmtliche Gläubiger, welche erst nach dem 16. Februar 1860 als dem Ausstellungstage des dieser Lizitazionsausschreibung zu Grunde liegenden Tabularextraktes an die Gewähr gelangen würden, durch den in der Person des Herrn Advokaten Kukucz bestellten Kurator und durch gegenwärtiges Edikt verständigt.

Brody, am 19. Mai 1860.

(1083) **Edikt.** (3)

Nro. 1856. Vom Radautzer k. k. Bezirksamte als Gericht wird in Folge des vom Chaim Reichenberg hiergerichts sub pr. 23. Februar 1860 Zahl 675 gestellten Ansuchens wegen Amortisirung der ihm vom Rentamte der k. k. Radautzer Wirthschafts-Direkzion ausgestellten und in Verlust gerathenen Quittung vom 21. März 1849 über den sub Journal Art. 29 erlegten Vadiumbetrag von 10 fl. KM. der Besitzer dieser Quittung aufgefordert, binnen einem Jahre vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes solche hiergerichts um so gewisser vorzuzeigen und seine allfälligen Rechte darauf geltend zu machen, widrigens diese Quittung als nichtig und die rechtliche Wirkung derselben gegen den Aussteller für erloschen erklärt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Radautz, am 24. Mai 1860.

(1086) **Kundmachung.** (2)

Nr. 1322. Vom k. k. Kreisgerichte zu Złoczów wird hiemit kund gemacht, es werde zur Einbringung der durch den Herrn Michael Torosiewicz mittelst Urtheils vom 31. August 1854 Z. 29825 ersiegten Summe von 5000 Duk. sammt 4% vom 21. Jänner 1854 laufenden Interessen, dann der Gerichtskosten pr. 11 fl. 38 kr. KM. und der früher im Betrage von 291 fl. 26 kr. KM., dann 53 fl. 43 kr. öst. Währ., endlich der gegenwärtig im Betrage von 66 fl. 9 kr. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der im Bezirke Gliniany, Złoczower Kreises liegenden, in $^2/_4$ Theilen dem Alexander Gnoiński, im $^1/_4$ Theile der Dionisia Lityńska geborenen Zawadzka und in $^1/_4$ Theile dem Meliton Lityński tabularmäßig gehörigen Güter Firlejówka und Marmuszowice hiemit bewilliget, und diese in einem Termine am 13. Juli 1860 um 10 Uhr Vormittags abzuhaltende Feilbiethung unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich ermittelte Schätzungswerth der Güter Firlejówka und Marmuszowice in der Summe von 91.610 fl. $8^1/_2$ kr. KM. angenommen.

2) Die besagten Güter werden in dem bestimmten Termine auch unter dem Schätzungswerthe, wenn nicht wenigstens dieser geboten würde, hintangegeben.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden den zehnten Theil des Schätzungswerthes, d. i. den Betrag von 9161 fl. KM. als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, und zwar im Baaren, in Sparkassabücheln, oder in öffentlichen Staatspapieren, in Grundentlastungs-Obligazionen und Pfandbriefen der galizischen Kreditanstalt nach deren Kurswerthe in der Lemberger Zeitung. Dieses im Baaren erlegte Angeld wird dem Meistbiethenden seiner Zeit in den Kaufpreis eingerechnet, den anderen Mitbiethenden nach abgehaltener Lizitazion sogleich rückgestellt.

4) Der Käufer ist verpflichtet 30 Tage nach Zustellung des den Lizitazionsakt bestätigenden Bescheides, die eine Hälfte des Kaufpreises in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen, worauf ihm auf seine Kosten auch ohne sein Verlangen der physische Besitz der gekauften Güter eingeräumt werden wird. Ebenso wird der Käufer verbunden sein, zugleich mit dem Erlage der ersten Hälfte eine in Rechtsform ausgestellte, gehörig gestempelte Schuldurkunde über die bei ihm belassene zweite Hälfte des Kaufpreises vorzulegen, welche ob den gekauften Gütern sichergestellt werden wird; derselbe wird auch verpflichtet sein, von dieser zweiten Hälfte die 5% Zinsen vom Tage des erlangten physischen Besitzes der besagten Güter bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings in halbjährigen antizipativen Raten unter der im 7. Absatze enthaltenen Strenge an das gerichtliche Depositenamt abzuführen. Das erlegte Angeld wird in die erste Hälfte des Kaufpreises eingerechnet werden.

5) Der Meistbiethende ist verbunden diejenigen Gläubiger, welche die Zahlung ihrer Forderungen vor dem vorbehaltenen Termine, oder vor der bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, zu übernehmen, in sofern der Kaufpreis ausreichen wird, die Befriedigung der übrigen Gläubiger aber so wie den Erlag des allfälligen Restbetrages hat der Meistbiethende gemäß der zu ergehenden Zahlungstabelle binnen 30 Tagen nach Zustellung derselben zu bewirken, oder sich in dieser Beziehung mit den Gläubigern abzufinden, und sich hierüber bei Gericht auszuweisen.

6) Wenn der Käufer nachweisen wird der 4. und 5. Lizitazionsbedingung Genüge geleistet zu haben, dann wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter ausgefolgt werden, und er wird auf seine Kosten und mit der Verbindlichkeit sämmtliche aus Anlaß dieses Kaufes entfallende Gebühren nach dem Gesetze vom 9. Februar 1850 aus Eigenem zu tragen, als Eigenthümer intabulirt, sonach werden sämmtliche Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten dom. 85. pag. 287. n. 16. on. & pag. 288. n. 24. on. ad Marmuszowice, dann derjenigen Schulden, welche gemäß der 5. Bedingung oder zu Folge des Uebereinkommens der Gläubiger mit dem Käufer bei ihm belassen werden sollen, vom Lastenstande der gekauften Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen.

7) Wenn der Käufer der 4. oder 5. Bedingung in dem bestimmten Termine nicht nachkommen sollte, dann wird auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche Lizitazion dieser Güter und zwar unter dem Schätzungswerthe auf Verlangen welch' immer für Gläubigers oder der Eigenthümer in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und mit Beachtung des §. 449 der G. O. vorgenommen werden, in welchem Falle der Kontraktbrüchige nicht nur mit dem Angelde, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen für den hieraus entstandenen Schaden und Kosten verantwortlich wird.

8) Die von den in den genannten Gütern aufgehobenen Unterthansleistungen, welche im Schätzungswerthe der Güter nicht enthalten sind, ermittelte Entschädigung und deren Renten bilden keinen Gegenstand der Feilbiethung, und wird den Eigenthümern wie auch den hypothezirten Gläubigern vorbehalten. Die k. k. Grundentlastungsfonds-Direkzion wird daher seiner Zeit ersucht werden, die vom Tage der Einführung des Käufers in den physischen Besitz der gekauften Güter laufenden Renten der besagten Entschädigung an das Verwahrungsamt dieses Gerichtes abführen zu lassen; sollte jedoch wegen Nichtzuhaltung der im 9. Absatze bezeichneten Verbindlichkeit der Steuerzahlung es sich ereignen, daß zur Befriedigung der schon nach Einführung des Käufers in den physischen Besitz der gedachten Güter verfallenen Steuern die Renten der Urbarialentschädigung ganz oder zum Theile zurückbehalten oder kompensirt würden, dann wird der Käufer als kontraktbrüchig angesehen, und gemäß der 7. Bedingung gegen ihn verfahren werden.

9) Vom Tage der Erlangung des physischen Besitzes der gekauften Güter ist der Käufer verpflichtet, sämmtliche Steuern, Grundlasten und andere Giebigkeiten aus Eigenem zu tragen und dieselben zu berichtigen.

10) Den Kauflustigen ist freigestellt, das ökonomische Inventar, den Schätzungsakt und den Tabularauszug der zu verkaufenden Güter in der gerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien, dann die Gutseigenthümer, ferner die Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, hingegen die dem Wohnorte nach unbekannten, als: Francisca Zenegg, Marianna Lityńska geborene Kulikowska, Jacob Baumann, Leib Basseches, die Erben des Wolf Gruder, als: Wolf Gruder, Israel Gruder und Rachel Gruder, die Verlassenschaftsmasse des Nathan Czopp, die liegende Masse des Boruch Rappaport, so wie diejenigen Gläubiger, welche nach dem 7. Juni 1858 etwa noch in die Landtafel gelangt sind, oder denen die Verständigung von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung gar nicht oder nicht zeitlich genug vor dem Feilbiethungtermine zugestellt werden könnte, zu Handen des ihnen zur Wahrung ihrer Rechte schon früher bestellten Kurators Herrn Advokaten Mijakowski und mittelst Edikts zur Wissenschaft und Wahrung ihrer Rechte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczow, am 2. Mai 1860.

Uwiadomienie.

Nr. 1322-Civ. C. k. sąd obwodowy Złoczowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie wyrokiem z dnia 31. sierpnia 1854 r. do l. 29825 panu Michałowi Torosiewiczowi przysądzonej summy 5000 duk. z odsetkami po 4/100 od 21. stycznia 1854 r. bieżącemi, tudzież kosztami sądowemi, w ilości 11 złr. 38 kr. m. konw. i kosztami egzekucyjnemi poprzednio w ilości 291 złr. 26 kr. m. k., potem w ilości 53 złr. 43 kr. wal. austr. teraz zaś w ilości 66 zł. 9 kr. wal. austr. przyznanemi, przymusowa sprzedaż w powiecie Gliniańskim obwodzie Złoczowskim położonych, w $^2/_4$ częściach do Aleksandra Gnoińskiego, — w $^1/_4$ części do Dyonizyi Lityńskiej urodzonej Zawadzkiej, — a w $^1/_4$ części do Melitona Lityńskiego tabularnie należących dóbr Firlejówka i Marmuszowice dozwoloną jest, i takowa w jednym terminie na dniu 13go lipca 1860 o godzinie 10tej zrana w tutejszym sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie oznaczona wartość szacunkowa dóbr Firlejówki i Marmuszowiec w sumie 91610 zł. $8^1/_2$ kr. mon. konw.

2) Rzeczone dobra zostaną w powyższym terminie także niżej ceny szacunkowej sprzedane, jeżeli przynajmniej takowa ofiarowaną nie będzie.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, dziesiątą część wartości szacunkowej w ilości 9161 złr. m. k. jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, a to lub w gotówce, w szparkasowych książeczkach, lub publicznych obligacyach, obligacyach indemnizacyjnych i listach zastawnych galicyjskich podług tychże kursu w Gazecie Lwowskiej umieszczonego, które to w gotówce złożone wadyum najwięcej ofiarującemu w swoim czasie w cenę kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym zaraz po odbytej sprzedaży zwróconem będzie.

4) Kupiciel obowiązanym będzie jedne połowę ceny kupna w 30tu dniach po doręczeniu sobie uchwały, akt licytacyi zatwierdzającej, do depozytu sądowego złożyć, poczem mu, jednakże jego kosztem — nie czekając jego prośby, fizyczne posiadanie kupionych dóbr oddanem zostanie, także kupiciel obowiązanym będzie, wraz ze złożeniem pierwszej połowy ceny kupna przedłożyć w formie prawnej i na przyzwoitym stemplu spisany skrypt na pozostawioną przy nim drugą połowę ceny kupna, która na kupionych dobrach zabezpieczoną zostanie; — tenże niemniej obowiązanym będzie od tej drugiej połowy ceny kupna procenta pięć od sta od dnia osiągnienia fizycznego posiadania dóbr aż do całkowitej wypłaty ceny kupna w półrocznych ratach z góry pod surowością w ustępie 7ym wyrażoną do depozytu sądowego płacić. Złożone wadyum w pierwszą połowę ceny kupna wliczonem będzie.

5) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie, tych wierzycieli, którzyby wypłaty swoich wierzytelności przed zastrzeżonym terminem, lub przed umówionem wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli, o ile cena kupna wystarczy, na siebie przyjąć, wypłatę zaś innych wierzycieli, jakoteż pozostałej może reszty ceny kupna stosownie do wydać się mającej uchwały porządek wypłaty stanowiącej, pod surowością w ustępie 7ym objętą w 30tu dniach po jej doręczeniu uskutecznić, lub z wierzycielami w tym względzie ułożyć się i przed sądem wykazać.

6) Jak tylko kupiciel udowodni, iż 4mu i 5mu warunkowi zadosyć uczynił, natenczas mu dekret własnosci kupionych dóbr wydanym, tenże na swoje koszta i zatem z obowiązkiem ponoszenia z własnego majątku wszystkich tego kupna dotyczących należytości rządowych według patentu z dnia 9go lutego 1850 należących się jako właściciel zaintabulowany, wszystkie zaś ciężary, — wyjąwszy gruntowych, dom. 85. pag. 287. n. 16. on. pag. 288 n. 24. on. ad Marmuszowice, tudzież długów, które stosownie warunkowi 5mu lub w skutek układu z wierzycielami przy kupicielu pozostać mają, z kupionych dóbr wykreślone i na cenę kupna przeniesione będą.

7) Gdyby kupiciel 4mu lub 5mu warunkowi w oznaczonym czasie zadość nie uczynił, natenczas na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa tych dóbr licytacya w jednym terminie nawet poniżej

wartości szacunkowej i z zachowaniem §. 449 u. s. na żądanie któregokolwiek z wierzycieli lub właścicieli rozpisaną i przedsięwziętą będzie, w którymto razie kontraktłomny kupiciel nietylko złożonem wadyum, ale nawet, gdyby to nie wystarczyło, innym swoim całym majątkiem za wszelką ztąd wynikłą szkodę i koszta odpowiedzialnym staje się.

8) Wynagrodzenie za zniesione w wspomnionych dobrach powinności urbaryalne, które w szacunku tych dóbr nie jest objęte, jako też zaliczki i renty, nie stanowią przedmiot niniejszej sprzedaży i są dla właścicieli dóbr Firlejówka i Marmuszowice i dla hypotekowanych na tychże wierzycieli zachowane; c. k. dyrekcya funduszu indemnizacyjnego przeto swoim czasem zawezwaną będzie, od dnia wprowadzenia kupiciela w fizyczne posiadanie kupionych dóbr, bieżące renty do tutejszego sądowego depozytu składać. Gdyby jednak z powodu zaniedbania obowiązku uiszczenia podatków w ustępie 9tym umieszczonego zdarzyło się, izby na zaspokojenie podatków już po wprowadzeniu kupiciela w fizyczne posiadanie rzeczonych dóbr zapadłych, wspomnione renty wynagrodzenia urbaryalnego całkowicie lub w części zatrzymane, lub też skompenzowane były, wtedy kupiciel za kontraktołomnego uważanym, i stosownie do 7go warunku relicytacya tych dóbr rozpisaną będzie. Włożony ten na kupiciela obowiązek w stanie biernym kupionych dóbr zabespieczonym zostanie.

9) Od dnia osiągnionego fizycznego posiadania kupionych dóbr, obowiązany jest kupiciel, wszelkie podatki, ciężary gruntowe i daniny z własnego majątku opłacać.

10) Chęć kupienia mającym wolno jest, inwentarz ekonomiczny, akt szacunkowy i wyciąg tabularny dóbr sprzedać się mających, w tutejszej sądowej registraturze przejrzeć.

O rozpisanej tej licytacyi strony, potem dóbr właściciele, dalej hypoteczni wierzyciele z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Franciszka Zenegg, Maryanna Lityńska, urodzona Kulikowska, Jakób Baumann, Leib Basseches, spadkobiercy Józefa Gruder, jako to: Wolf Gruder, Izrael Gruder i Rachel Gruder, massa spadkowa Natana Czopp, massa leżąca Borucha Rappaport, jakoteż ci krajowej weszli; albo którzyby po 7. czerwca 1858 roku do tabuli krajowej weszli; albo którymby niniejsze uwiadomienie o rozpisanej licytacyi albo całkiem lub nie dość wcześnie przed terminem licytacyjnym doręczone być mogło, do rąk już poprzednio do strzeżenia onych praw ustanowionego kuratora p. adwokata Mijakowskiego i przez niniejsze obwieszczenie, końcem strzeżenia praw swoich, się uwiadamiają.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

W Złoczowie, dnia 2go maja 1860.

(1085) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2568. Von Seite der Lemberger k. k. Genie-Direkzion wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge h. Armee-Ober-Kommando-Verordnung vom 14. Mai 1860 Nro. 1184, Abtheilung 10, und hierauf erflossenen h. Landes-General-Kommando-Verordnung vom 19. Mai 1860 Nro. 9157, Abtheilung 4, wegen Sicherstellung des

Neubaues eines Militär-Spitals für die Mannschaft in Radautz

eine Entreprise-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Mittwoch den 27. Juni 1860 Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei des Radautzer k. k. Genie-Direkzions-Filials abgehalten werden wird.

Dieser Neubau wird nicht nach den verschiedenen Kategorien der Werkmeisterarbeiten, sondern im Ganzen ausgeboten, daher Offerte auf einzelne Professionistenarbeiten lautend, nicht berücksichtiget werden.

Der bezügliche Kostenüberschlag wurde auf Basis der bei dem Filialbezirke Radautz für das Militärjahr 1860 bestehenden Kontraktspreise (d. i. Grundpreise, und zwar: mit 6% Abzug bei den Maurer- und Zimmermannsarbeiten, und 5% Nachlaß bei den übrigen Professionistenarbeiten) berechnet, und dürfte durch die von der Zensurbehörde vorzunehmende ziffermäßige Richtigstellung annähernd die Summe von 70.000 fl. österr. Währung erreichen.

Es werden daher nur Offerte mit einem höheren als dem kontraktlichen Nachlasse von den bestehenden Grundpreisen mit Ausschluß aller Bruchtheile berücksichtiget werden.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1) Muß jedes Offert mit einer 36 kr Stempelmarke, dann mit einem im Laufe dieses Jahres ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugniße über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein.

2) Jedem Offert muß das mit 3.000 fl. österr. Währung festgesetzte Vadium beiliegen, welches entweder im baren Gelde oder in Staatsschuldverschreibungen nach dem börsenmäßigen Kourse zu bestehen hat, und ist sodann vom Ersteher nach erfolgter hochortiger Genehmigung seines Offertes auf 6.000 fl. österr. Währung zu ergänzen.

3) Der angebotene Prozentennachlaß muß in dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein.

4) Jedes Offert hat überdieß die Erklärung zu enthalten, daß Offerent die Baubedingnisse gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe.

5) Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6) Ist das Offert von mehr als einem Offerenten ausgestellt, so muß in demselben die Solidarverpflichtung dem Aerar gegenüber enthalten sein.

7) Müssen die Offerte bis längstens Mittwoch den 27. Juni 1860 um 9 Uhr Vormittags in der Kanzlei der Genie-Direkzions-Filiale zu Radautz abgegeben sein. Nach Ablauf dieses Termines werden vom k. k. Genie-Direkzions-Filiale unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Baubedingnisse, so wie die Pläne, die Vorausmaß und der Kostenüberschlag, können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Genie-Direkzions-Filialkanzlei zu Radautz eingesehen werden.

K. k. Genie-Direkzion.

Lemberg, am 31. Mai 1860.

Offert.

Muster.

36 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, den laut Kundmachung vom 31. Mai 1860 ausgebotenen Neubau eines Militärspitals für die Mannschaft in Radautz mit einem Nachlaße von % Sage! Prozent von den bei dem k. k. Genie-Direkzions-Filiale zu Radautz für das Militärjahr 1860 bestehenden Kontraktsgrundpreisen zu übernehmen und erlegte gleichzeitig das vorgeschriebene Vadium von 3.000 fl. österr. Währung unter Beischluß des zu fertigenden Uebernahmsscheines. Ferner schließe ich die geforderten Dokumente über meine Solidität und Befähigung, einen derlei Bau übernehmen zu können, bei und erkläre, das bezügliche, aus den Plänen, der Vorausmaß und dem Kostenüberschlage bestehende Elaborat, dann die Baubedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Bedingnisse vorschreiben, für den Fall als ich Ersteher werden sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten Juni 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Aufschrift der Adresse:

Offert wegen Uebernahme des Neubaues eines Militärspitals für die Mannschaft in Radautz.

Mit dem vorgeschriebenen Zeugniße und Vadium von fl. österr. Währung versehen.

(1087) **Ankündigung.** (2)

Nro. 1804. Wegen Verpachtung:

1) der Sniatyner städtischen Branntweinpropinazion auf die Zeit vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1863,
2) des städtischen Maß- und Waggefälls auf dieselbe Zeitperiode, und
3) der städtischen Methpropinazion auf die Zeit vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1862 wird in der Sniatyner k. k. Kommunalamtskanzlei eine weitere Lizitazions-Verhandlung Statt finden, und zwar:

ad 1) am 16. & 23. Juli 1860 um 4 Uhr Nachmittags.
ad 2) am 17. & 24. Juli 1860 dto.
ad 3) am 18. & 25. Juli 1860 dto.

Der Fiskalpreis beträgt ad 1) 17,283 fl. ö. W.
dto. ad) 2) 530 fl. 25 kr. ö. W.
dto. ad) 3) 300 fl. — kr. ö. W.

wovon 10% als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen sind.

Die näheren Lizitazions-Bedingungen können beim Sniatyner Gemeindeamte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt.

Sniatyn, den 30. Mai 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 1804. Celem wydzierżawienia:

1) propinacyi wódczanej do Sniatyna należącej na czas od 1. listopada 1860 do ostatniego października 1863,
2) miejskiego dochodu od wagi i miary na czas wyż wyrażony,
3) propinacyi miodowej na czas od 1. listopada 1860 do ostatniego października 1862 odbędzie się licytacya powtórna w kancelaryi urzędu gminnego w Sniatynie, a mianowicie:

co do 1) dnia 16. i 23. lipca 1860 o godzinie 4tej z południa.
co do 2) dnia 17. i 24. lipca 1860 dto.
co do 3) dnia 18. i 25. lipca 1860 dto.

Cena wywołania wynosi do 1) 17,283 zł. w. a.
dto. 2) 530 zł. 25 c. w. a.
dto. 3) 300 zł. — c. w. a.

z których 10% jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć potrzeba.

Bliższe warunki licytacyi w urzędzie gminnym w Sniatynie przejrzane być mogą.

C. k. urząd powiatowy.

Sniatyn, dnia 30. maja 1860.

(1071) **Edikt.** (3)

Nro. 15170. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Stanislaus Kamocki und im Falle seines Todes, seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, wie auch seiner Verlassenschaftsmasse mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben und andere, Fr. Anna de Kotkowska verwitwete Gräfin Castiglione wegen Ungiltigkeitserklärung und Löschung des zwischen dem Peter de Ostoja Kotkowski, dann den Herren Ladislaus und Sigismund Kotkowskie am 1. März 1849 geschlossenen, dom. 212. pag. 2. n. 4. haer. dom. 212. pag. 24. n. 4. haer. dom. 67. pag. 145. n. 4. haer. und dom. 437. pag. 287. n. 4. haer. intabulirten angeblichen Kaufvertrags rücksichtlich der Güter Czerlany, Stodulki und Ebenau, dann der Czerlaner Papierfabrik sammt Vorräthen, dann Extabulirung der, in den eben zitirten Posten für die Herren Ladislaus und Sigismund Kotkowskie verbücherten Eigenthumsrechte sammt Folgeposten dom. 212. pag. 7. n. 12. haer. dom. 212. pag. 24. n. 12. haer. dom. 68. pag. 145. n. 12. haer. und dom. 437. pag. 287. n. 5. haer. wegen Räumung dieser Güter sammt Rechnungslage, mündlicher Angabe der, zur Zeit des Todes des Kotkowski vorhanden gewesenen Vorräthe der Czerlaner Papierfabrik daselbst, und den Verschleißgewölben und den Magazinen dieser Papierfabrik in Lemberg den 10. April 1860 zur Zahl 15170 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unterm 8. Mai 1860 zur Erstattung der gemeinschaftlichen schriftlichen Einrede der Termin von 45 Tagen bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Stanislaus Kamocki unbekannt angegeben wurde, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. Mai 1860.

(1076) **Edikt.** (3)

Nro. 3095. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, es werden aus Anlaß des Güterabtretungsgesuches des hiesigen Geschäftsmannes Zudik Tauber ddto. 24. Mai 1860 Zahl 3095 über das gesammte bewegliche und über das in jenen Kronländern, in welchen die dermalen bestehende Ziviljurisdiktionsnorm Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Israeliten Zudik Tauber, Geschäftsmann in Sambor, der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Landes-Advokat Dr. Czaderski bei diesem Kreisgerichte bis Ende Juli 1860 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, unter der Strenge des §. 84 der G. O. zu erweisen.

Zum Interimalvermögens-Verwalter wird Leib Selzer aufgestellt, und zur Wahl des stabilen Verwalters und des Gläubiger-Ausschußes, so wie zum Versuche eines Vergleiches wird die Tagsatzung auf den 3. August l. J. Früh 10 Uhr anberaumt.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 26. Mai 1860.

(1078) **Edikt.** (3)

Nro. 1446. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Ustrzyki dolne wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1844 zu Strwiązyk der Grundwirth Nicolaus Korzyniowski ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da der Aufenthaltsort dessen Sohnes Anton Korzyniowski unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem untengesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Michael Korzeniowski abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Ustrzyki dolne, am 29. Februar 1860.

(1077) **Edykt.** (3)

Niżej podpisany c. k. notaryusz jako komisarz sądowy uchwałą c. k. sądu krajowego lwowskiego z dnia 21. lutego 1860 roku do liczby 7411 do przeprowadzenia ugody z wierzycielami księgarni pod firmą „Franciszek Piller i spółka" wyznaczony, wzywa niniejszem wszystkich panów wierzycieli rzeczonej księgarni, aby się ze swemi z jakiegokolwiek źródła wynikającemi pretensyami przeciw tejże firmie, podaniami stemplowanemi do niżej podpisanego wystosowanemi i dowodami dotyczącej wierzytelności zaopatrzonemi najdalej do 10go lipca 1860 r., tem pewniej zgłosili, inaczej na wypadek dojścia ugody do skutku, wszystkie niezgłoszone a prawem zastawu niepokryte wierzytelności, wyłączą się od zaspokojenia ze wszystkiego przedmiotem ugody będącego majątku, a dłużnicy w skutek zawarcia ugody, jeśliby ta w tym względzie nic odmiennego nie postanowiła, od wszelkiego dalszego zobowiązania ku niezgłaszającym się wierzycielom będą uwolnieni.

Lwów, dnia 1go czerwca 1860.

Franciszek Wolski,
c. k. notaryusz jako komisarz sądowy.

(1053) **I. Edikt.** (3)

Nro. 6933. Mit welchem Johann Skarzyński aus Stojanów, in Sibirien Gouvernement Tobolsk unbefugt abwesend, aufgefordert wird, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung gerechnet, in die Heimath zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24sten März 1832 behandelt wird.

K. k. Kreisbehörde.

Złoczów, am 24. Mai 1860.

I. Edykt.

Nr. 6933. Którym się wzywa Jan Skarzyński ze Stojanowa, przebywający bez upoważnienia w Syberyi, gubernii Tobolskiej, ażeby w przeciągu czterech miesięcy, licząc od dnia pierwszego zamieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej, powrócił do rodzinnego kraju i usprawiedliwił nieupoważnioną swą niebytność, inaczej postąpi się z nim według najwyzszego patentu wychodźtwa z 24go marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 24. maja 1860.

(1054) **Edikt.** (3)

Nro. 792. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Bircza wird bekannt gemacht, es seien die Eheleute Georg Rużyła am 27. August 1831 und Nastka Rużyła am 18. Dezember 1857 zu Nowosielce kozickie ohne letztwilliger Anordnung gestorben und aus dem Gesetze deren Söhne Thomas, Johann, Alexander, Demeter, Stefan, Michał, Bazyl, Anton und Bazyl zu Erben berufen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Michael Rużyła unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Thomas Rużyła abgehandelt werden würde.

Bircza, am 1. Mai 1860.

Edykt.

Nr. 792. Z powiatowego c. k. sądu w Birczy oznajmia się, że małżonkowie Jerzy dnia 27. sierpnia 1831, a Nastka Rużyła dnia 18. grudnia 1857 w Nowosielcach kozickich bez zostawienia ostatniej woli oświadczenia pomarli i tych dzieci Tomasz, Jan, Alexander, Dymytr, Stefan, Michał, Bazyli, Anton i Bazyli jako spadkobiercy prawnem następstwem powołani są.

Gdy miejsce pobytu Michała Rużyły niewiadome jest, więc zawzywa się tegoż w jednym roku od dnia niżej postanowionego poczawszy w tutejszem sądzie się oznajmić i oświadczenie swoje do spadków wnieść, inaczej pertraktacya masy z drugimi spadkobiercami i kuratorem w osobie Tomasza Rużyły dla niego postanowionym dokończoną zostanie.

Bircza, dnia 1. maja 1860.

(1084) **Edikt.** (3)

Nro. 7024. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem abwesenden und unbekannten Orts sich aufhaltenden Basili Beza mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Jakob Czajkowski wegen Zahlung der Wechselsumme pr. 73 fl. 41 kr. KM. oder 77 fl. $36^{5}/_{10}$ kr. ö. W. sub praes. 21. Mai 1860 Zahl 7024 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschluße die Zahlungsauflage nach Wechselrecht erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, den 25. Mai 1860.

(1074) **Edikt.** (3)

Nro. 20989. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die am 12. Februar 1852 protokollirte Firma: „Abraham Beer Czopp" für eine gemischte Waarenhandlung gelöscht wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 24. Mai 1860.

(1096) **Edikt.** (1)

Nro. 3145. Von dem k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Abraham Polak, gewesenen Handelsmann in Brody, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 21. Mai 1860 Nr. 3154 das Handlungshaus Girard & Comp. in Chaux de Fonds wegen Zahlung der Wechselsumme von 1000 Thlr. Pr. Cour. s. N. G. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren dem Wechselakzeptanten Abraham Potak mit handelsgerichtlichem Beschlusse vom 23. Mai 1860 Z. 3154 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme s. N. G. an den Kläger binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der Landesadvokat Dr. Wesołowski mit Substituirung des Landesadvokaten Dr. Płotnicki auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 23. Mai 1860.

(1089) **Edikt.** (1)

Nro. 15041. Vom Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber folgender in Verlust gerathenen Obligazionen:

I. Der ostgaliz. Kriegsdarlehens-Obligazionen lautend auf den Namen:

1) Theodorestie Unterthanen Czernowitzer Kreises N: 15870 vom 27. Oktober 1797 zu 5% über 106 fl 58⁴/₈ xr

2) Theodorestie Unterthanen Suczawer Bezirks, Czernowitzer Kreis Nr: 15869 vom 18 Dezember 1798 zu 5% über 109 fl 25⁴/₈ xr

3) Thodorestie Rustici Czernowitzer Kreis Nr 16503 vom 8 Oktober 1799 zu 5% über 113 fl 55⁴/₈ xr

4) Salonetz Unterthanen Czernowitzer Kreises N: 15863 vom 2 November 1797 zu 5% über 67 fl 28⁴/₈ xr

5) Solonetz Unterthanen Suczawer Bezirks Czernowitzer Kreis N: 15862 vom 9 Jänner 1799 zu 5% über 83 fl 24 xr

6) Solonetz Rustici Czernowitzer Kreis N: 16496 vom 4 Oktober 1799 zu 5% über 78 fl 48 xr

II. Der ostgalizischen Naturallieferungsobligazionen, lautend auf den Namen:

1) Thodorestie Unterthanen im Bucowiner Kreis N: 7047 vom 14 März 1794 zu 4% über 15 fl

2) Thodorestie Unterthanen im Bucowiner Kreis N: 6360 vom 29 Jänner 1800 zu 4% über 19 fl 36 xr

3) Solonetz Unterthanen im Bucowiner Kreis N: 7012 vom 24 März 1794 zu 4% über 30 fl endlich

4) Solonetz Unterthanen im Bucowiner Kreis N: 6342 vom 7 Dezember 1799 zu 4% über 14 fl 42 xr, aufgefordert, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligazionen vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Lemberg, am 18. April 1860.

(1090) **Edikt.** (1)

Nro. 2559. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann Żurowski, Katharina Żurowska, Pius Żurowski, Julianna Żurowska, Brigitta Gizycka, Barbara Manasterska und Konstancya Rawgiewiczowa und im Falle deren Ablebens ihren unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und die liegende Verlassenschaftsmasse des Martin Żurowski, die Eheleute Herr Adalbert und Frau Antonine Madejskie, Gutsantheilsbesitzer von Rolów und Zagacie, wegen Löschung aus dem Lastenstande der den Klägern gehörigen Gutsantheile von Rolów und Zagacie des dom. 132. pag. 22. n. 26. on. bei Rolów Gutsantheil I., dom. 31. pag. 478. n. 9. on. beim Gutsantheile II. und dom. 31. pag. 479. n. 11. on. beim Gutsantheile III. haftenden sechsjährigen Pachtrechtes sammt Folgepost zur mündlichen Verhandlung eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber vom hiesigen k. k. Kreisgerichte die Tagsatzung auf den 21ten September l. J. früh 10 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der genannten Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Hrn. Dr. Czaderski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 16. Mai 1860.

(1102) **Edikt.** (1)

Nro. 17309. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Helene Krupska, Michael Borowski, Stanislaus Borowski, Leo Borowski, Thekla Dwernicka, Marianna Katharina und Theresia Borowska, dann die minderjährigen der Marianna Gruszczyńska Michael, Johann, Antonia, Julianna Gruszczyńskie, Emilia Mokrzycka und Anton Groszczyński und für deren Todesfall ihren unbekannten Erben Anton Koszowski und Andere unterm 25. April 1860 Zahl 17309 die Klage angebracht wegen Extabulirung aus dem Lastenstande des neunten, die Helene de Borowskie Błazowska betreffenden Theils der Güter Krowica sammt attin. Hołodówka, Cytyna, Wulka krowicka und Zlezne etc. etc.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Rajski mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden werden.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 14. Mai 1860.

(1092) **Edikt.** (1)

Nro. 2557. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Franz Olszewski und Stanislaus Chmielewski oder Chmielowski und im Falle des Todes derselben ihren dem Namen nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Eheleute Adalbert und Antonine Madejskie, Gutsantheilsbesitzer von Rolow und Zagacie, Samborer Kreises, wegen Löschung aus dem Lastenstande der den Klägern gehörigen Gutsantheile von Rolow und Zagacie der daselbst dom. 132. pag. 19. n. 14. et 16. on. intabulirten Summe von 35 Duk. holl. sammt Nebenverbindlichkeiten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 21sten September 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Witz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 16. Mai 1860.

(1091) **Edikt.** (1)

Nro. 2556. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Eheleuten Heinrich und Eleonore Eckhardt und im Falle deren Ablebens ihren dem Namen nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Eheleute Adalbert und Antonine Madeyskie, Gutsantheilsbesitzer von Rolów und Zagacie, Samborer Kreises, wegen Löschung aus dem Lastenstande der den Klägern gehörigen Gutsantheile von Rolów und Zagacie des dom. 132. pag. 21. n. 34. on. haftenden 3jährigen Pachtrechtes und des Betrages von 80 fl. KM. s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 21. September 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Witz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 16. Mai 1860.

(1098) **Edikt.** (1)

Nro. 988. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Bolechow wird hiemit kund gemacht, daß zur Befriedigung der durch Fr. Sidonia Majerberg wider Herrn Johann Cienciewicz ersiegten Forderung von 300 fl. KM., Gerichtskosten von 18 fl. 36 kr. ö. W., Exekuzionskosten von 6 fl. 75 kr. ö. W. und der weiter unten liquidirten mit 6 fl. 86 kr. ö. W. zugesprochenen Unkosten die öffentliche Versteigerung der bei dem Schuldner Herrn Johann Cienciewicz gepfändeten und abgeschätzten Fahrnisse, als: Pferde, Wägen und Schlitten, am 18. Juni und 6. Juli 1860 um 9 Uhr Vormittags wird vorgenommen werden.

Bolechow, am 5. Juni 1860.

(1108) **Edikt.** (1)

Nro. 2983, 3259, 3260 et 3388. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Ignaz Hauser, Josef Ratski, dann der Maria Maxymowicz als Rechtsnehmer der faktischen Besitzer der in der Bukowina liegenden nachstehends benannten Gutsantheile, Behufs der Zuweisung der von der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission mit den unten angeführten Erläßen für diese Gutsantheile bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitalien auf Grund der h. Ministerial-Verordnung vom 11ten September 1859 R. G. B. Nr. 172, sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf jenen Gutsantheilen zusteht, als auch jene Personen, welche die bezeichneten Kapitalien aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen vermeinen, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. August 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die diesfälligen Zuweisungsbitten der oberwähnten Gesuchsteller betreffen:

a) Das mit dem Erlaße der k. k. Grundentlastungs-Landeskommission vom 23. Oktober 1858 Nr. 1248 für den Muranda Maliuowskaschen Gutsantheil in Ropcze festgestellte Urbarial-Entschädigungskapital von 291 fl. 20 kr. KM.;

b) jenes Entschädigungskapital, welches mit dem Erlaße der k. k. Bukowinaer Grundentlastungsfondsdirekzion vom 8. Jänner 1860 Nr. 16 für den im faktischen Besitze des Illutza und Nikolay Wlayko befindlichen Gutsantheile von Pojeny (auch Stanestie bei Sereth genannt) im Betrage von 216 fl. 10 kr. KM. ermittelt werde;

c) jenes Grundentlastungskapital, welches mit dem Erlaße vom 8ten Jänner 1860 Nr. 16 für den im faktischen Besitze des Kostaki Brajeskul und Johann v. Janosch befindlichen Antheil desselben Gutes Pojeny mit 121 fl. 35 kr. ermittelt ward; endlich

d) jenes Grundentlastungskapital, welches mit dem Erlaße der k. k. Bukowinaer Grundentlastungs-Landeskommission vom 12. Juni 1858 Nr. 706 für den im faktischen Besitze der Maria Maxymowicz befindlichen Antheil des Gutes Muszenitza im Betrage von 453 fl. 30 kr. KM. festgestellt worden ist.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungskapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene rechtzeitige Anmeldung von Seite jener Personen, welche die bezeichneten Grundentlastungskapitalien aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die rechtliche Folge, daß die Entschädigungsbeträge den einschreitenden faktischen Besitzern ausgefolgt werden würden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre Rechte gegen jene Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 21. April 1860.

(1095) **Edikt.** (1)

Nr. 2605. Von dem k. k. Złoczower Kreisgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Barbara de Niedźwieckie Berezowska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselbe die Erben der Alexandra Strzelecka, als: Bronislaus, Casimir und Ladislaus Strzeleckie, dann Wanda de Strzeleckie Wiśniewska und Hedwig de Strzeleckie Romańska gemeinschaftlich mit Christof Strzelecki, um Intabulirung derselben als Eigenthümer der ehedem dem Casimir Niedźwiecki gehörigen und durch das Haupt der Alexandra Strzelecka denselben angefallenen drei viertel Theile der Güter Pluchow, mit Vorbehalt des dem Christof Strzelecki auf den 6. Theil des Nachlaßes zustehenden lebenslänglichen Fruchtgenußes hiergerichts unterm 25. April 1860 Z. 2605 eingeschritten sind, in dessen Folge das Lemberger k. k. Landesgericht unterm Heutigen ersucht wurde, auf Grund des rechtskräftigen hiergerichtlichen Einantwortungsdekretes vom 27. Juli 1859 Z. 3493 die Intabulazion oder Pränotazion dieser Erben zu den obbezogenen Gutsantheilen mit Vorbehalt des dem Christof Strzelecki auf den 6. Theil des Nachlaßes zustehenden lebenslänglichen Fruchtgenußes vollziehen zu lassen.

Da der Wohnort der Abwesenden diesem k. k. Kreisgericht unbekannt ist, so wird zu deren Vertretung der Herr Landes-Advokat Dr. Warteresiewicz mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Rechen auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 16. Mai 1860.

(1100) **Edikt.** (1)

Nro. 3382. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Eheleute Josef und Julianna Koss im Grunde der gleichlautenden Urtheile des Lemberger hohen k. k. Oberlandesgerichtes vom 14. Februar 1859 Zahl 2915 und des hohen obersten Gerichtshofes vom 3. Mai 1859 Zahl 4788 zur Hereinbringung der von den mitbelangten Erben nach Sofie Rippel, nämlich: Karl, Johann und Augustine Rippel zu leistenden Hälfte der ersiegten Gesammtforderung von 12000 fl. KM. oder 12600 fl. ö. W. und der Nebengebühren, namentlich zur Hereinbringung des Betrages von 6000 fl. KM. oder 6300 fl. ö. W. der Hälfte der von der ganzen Forderung rückständigen Zinsen mit 300 fl. KM. oder 315 fl. ö. W. jährlich, für die Zeit vom 8. April 1854 bis dahin 1857, der Hälfte der von der ganzen Forderung mit 600 fl. KM. oder 630 fl. ö. W. jährlich zu berechnenden Zinsen für die Zeit vom 8. April 1857 bis zur Zahlung des Kapitals und der hiemit gemäßigten Exekuzionskosten im Betrage von 28 fl. ö. W. die exekutive Feilbiethung der den Erben nach Sophie Rippel, als: Karl, Johann und Augustine Rippel gehörigen Realitätshälfte sub Nro. top. 131 bewilligt werde.

Zur Vornahme der gerichtlichen Feilbiethung werden nach Hofdekret vom 25. Juni 1824 alle drei Termine auf Einmal auf den 3. und 18. Juli, dann 8. August 1860 Früh 9 Uhr bestimmt.

Die Feilbiethung wird unter nachstehenden Bedingungen Statt finden:

1) Als Ausrufspreis wird der Schätzungswerth der feilzubiethenden Realitätshälfte mit 13894 fl. 20 kr. ö. W. angenommen, um diesen Preis wird die Realitätshälfte in den zwei ersten Lizitazionsterminen, am dritten Termine aber auch unter diesem Preise hintangegeben werden.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten gleich bei Anbeginn der Lizitazion ein 3%tiges Vadium im Betrage von 417 fl. ö. W. als Reugeld zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiethenden in den von ihm zu zahlenden Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber nach beendigter Lizitazion rückgestellt werden wird.

Die übrigen Lizitazions-Bedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur und am Tage der Feilbiethung bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden.

Hievon werden die Exekuzionsführer Eheleute Josef und Julianna Koss, die Exekuten Erben nach Sofie Rippel, als: Karl, Johann und Augustine Rippel, Herr Franz Rippel, dann diejenigen Hypothekargläubiger, welche nachderhand intabulirt werden sollten, oder denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, durch den denselben hiemit bestellten Kurator ad actum Herrn Advokaten Dr. Ryglewicz und mittelst Ediktes verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, den 26. April 1860.

(1104) **Kundmachung.** (1)

Nr. 5500. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß es von der mit dem hiergerichtlichen Beschluße vom 12. März 1860 Z. 12663 bewilligten und am 13. Juni 1860 hiergerichts abzuhaltenden exekutiven Relizitazion der Güter Niżniow und Antonowka über Ansuchen der Hypothekargläubiger Frau Emilie Gräfin Baworowska geborene Gräfin Lewicka und Frau Amalia Haarche geborene Eder sein Abkommen habe.

Stanisławow, am 6. Juni 1860.

(1097) **Edikt.** (1)

Nro. 4022. Vom k. k. Jaroslauer Bezirksamte als Gericht wird den des Lebens und Wohnortes unbekannten Erben des Stanislaus Sołtysik oder dessen liegender Massa, dann den des Lebens und Wohnortes unbekannten Anton Rudolfi, Therese Rudolfi, Augustin Biliński und den unbekannten Erben der Franciska Treskiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens des h. Aerars wegen Berichtigung der Endrepartizion über die Kridamasse des Erhard Stingel den 24. August 1853 Zahl 2072 unterm 7. Jänner 1854 Zahl 665 beim bestandenen k. k. Landesgerichte in Lemberg die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 18. Mai 1860 Zahl 4022 die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 16. August 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten dem Gerichte nicht bekannt ist, so hat das k. k. Bezirksamt als Gericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr.

Chamaydes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirks-Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Jaroslau, den 18. Mai 1860.

E d y k t.

Nr. 4022. C. k. sąd powiatowy uwiadamia niniejszem z życia i pobytu niewiadomych spadkobierców Stanisława Sołtysika lub jego masę leżącą, tudzież z miejsca pobytu i życia niewiadomych Antoniego Rudolfi, Teresę Rudolfi, Augustyna Bilińskiego i spadkobierców Franciszki Treskiewiczowej, iż c. k. prokuratura finansowa we Lwowie imieniem najwyższego skarbu względem sprostowania ostatecznej repartycyi masy krydalnej Erharda Stingla dnia 24. sierpnia 1853 do licz. 2072 do byłego c. k. sądu szlacheckiego we Lwowie podanej, w tutejszym sądzie pod dniem 7. stycznia 1854 do licz. 665 pozew wniesła i pomocy sądowej zażądała, w skutek czego uchwałą z dnia 18. maja 1860 licz. 4022 termin do ustnej rozprawy na dzień 16. sierpnia 1860 o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadome jest, a zatem c. k. sąd powiatowy do ich obrony, jako też i na ich koszta i stratę wyznaczył tutejszego adwokata krajowego i dr. praw pana Chamajdes jako kuratora, z którym ta sprawa według ustaw sądowych galicyjskich przeprowadzoną będzie.

Wzywa się przeto niniejszem pozwanych, ażeby w porę albo sami stanęli, lub do swej obrony potrzebne środki wyznaczonemu zastępcy udzielili, lub nareszcie innego obrońcę sobie obrali, tutejszemu sądowi donieśli, w ogóle wszystkie środki do obrony przedsięwzięli, gdyż inaczej skutki przez zaniedbanie wyniknąć mogące sami sobie przypiszą.

Jarosław, dnia 18. maja 1860.

(1093) **E d i k t.** (1)

Nro. 2558. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Perkowski und im Falle seines Todes seinem dem Namen nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Eheleute Adalbert und Antonine Madejskie Gutsantheilsbesitzer von Rolów und Zagacie, Samborer Kreises, wegen Löschung aus dem Lastande der den Klägern gehörigen Gutstheile von Rolów und Zagacie dom. 31. pag. 470. n. 11½. on. haftenden Summe von 8000 fl. sammt Folgepost eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 21. September um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen oder seiner Erben Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Czaderski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 16. Mai 1860.

(1107) **E d i k t.** (1)

Nro. 2011. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Hrn. Löbel Amster, ausgewiesenen Cessionärs der Katharina Zoppa und Paniasta Wlajko, bezugsberechtigten Miteigenthümer der unter dem Namen des Theodor Wlajko'schen Gutsantheils bekannten Antheile von Mamornitza oder Żuryn, behufs Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowiner k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 10. Juli 1858 Z. 779 für diesen Gutsantheil ermittelten Grundentlastungs-Entschädigungskapitals von 2557 fl. 40 kr. KM., respektive des auf die genannten Miteigenthümer entfallenden Theilbetrages des Kapitals mit 1358 fl. 30 kr. KM. — diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsantheil zusteht, dann jene dritte Personen, welche auf das Entlastungskapital sonst Ansprüche zu erheben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche und Forderungen bei diesem Gerichte bis zum 30sten August 1860 unter genauer Angabe ihres Namens, Charakters und Aufenthaltsortes anzumelden, widrigens das Entlastungskapital, in so weit es den Hypothekargläubigern nicht zugewiesen wird, dem einschreitenden Cessionär wird ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Cessionär und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungskapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 21. April 1860.

(1109) **E d i k t.** (1)

Nr. 3850. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Erben des Johann Krzysztofowicz als faktische Besitzer und Bezugsberechtigte des einst dem Petraki Tomko und Theodor Wlad gehörigen Antheils von dem in der Bukowina liegenden Gute Willawcze behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 19. Februar 1859 Zahl 160 für den obigen Gutsantheil bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr 1040 fl. 25 kr. KM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, als auch jene Personen, die das frägliche Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. August 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Versäumung dieser Frist hat für jene dritte Personen, welche das frägliche Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß das ermittelte Kapital ohne weiters den faktischen Besitzern ausgefolgt, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleiben wird, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 21. April 1860.

(1064) **E d i k t.** (3)

Nr. 32. Vom k. k. Bezirksamte in Bohorodczany als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß die Aufnahme aller Verlassenschaftsakte in dem, dem k. k. Bezirksamte in Bohorodczany zugewiesenen Ortschaften dem k. k. Notar Ladislaus Starzewski in Stanislau zugewiesen wurde.

Bohorodczany, am 22. Februar 1860.

(1066) **E d i k t.** (3)

Nro. 16426. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Ludwika Kuchcicka, Karl Johann und Rosalie Kuchcickie unbekannten Aufenthalts oder deren allfälligen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Fr. Sabina de Lityńskie Papara wegen Extabulirung der ob Batiatycze dom. 75. pag. 138. n. 115. on. intabulirten Rechte und Summen s. N. G. am 19. April 1860 Zahl 16426 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe geben, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 1. August 1860 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki unter Substituirung des Advokaten Tarnawiecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 24. April 1860.

(1099) **Edikt.** (1)

Nr. 3383. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, der Caroline de Ubysz Łączyńska gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Krywe mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß mit dem Entschädigungsausspruche der Sanoker Grundentlastungs-Bezirks-Kommission vom 10. Juli 1855 Z. 6400 auf diese Güter das Urbarial-Entschädigungs-Kapital mit Zehn Tausend Neunhundert Dreißig Fünf Gulden 25 kr. KM. ausgemittelt worden ist.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 20. Juli 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist. Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Przemyśl, am 16. Mai 1860.

(1094) **Edikt.** (1)

Nr. 2555. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Thecla de Hordyńskie Chmielewska oder Chmielowska, Vincenzia Fredro, Ludwig Fredro, Marian Fredro, Vincenz Fredro, Constantin Bobowski, Leo Bobowski. Carl Bobowski, Johann Bobowski, Josefa Bobowska, Clara de Fredro Bobowska, Johann Czajkowski, Boguslaus Krokowski, Catharina Krokowska verehelichte Witkowska, Constantia Krokowska verehel. Garbowska, Stanislaus Krokowski, Casimir Krokowski, Helene Krokowska verehel. Broszniowska, Josef Popiel Broszniowski und Franciska 1. Ehe Krokowska 2. Chłopecka und im Falle deren Ablebens ihren dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben und wider die liegenden Nachlaßmassen der Sophie de Czajkowskie Hordyńska, des Venceslaus Bobowski und der Thekla de Czajkowskie Wisłocka wegen Löschung aus dem Lastenstande der den Klägern gehörigen Gutsantheile von Rolów und Zagacie der daselbst dom. 31. pag. 477. n. 1. et 2. on. et dom. 31. pag. 479. n. 1. et 2. on. haftenden Summen von 30 Duk., 14.000 und 3400 flp. sammt Bezugsposten und Afterlasten die Eheleute Adalbert und Antonine Madejskie eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 21. September 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Czaderski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 16. Mai 1860.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych.

Od 22. do 31. maja 1860.

Nowak Anna, propinatorka, 70 l. m., na suchoty.
Rudolf Klemens, kowal, 58 l. m., na suchoty.
Rhein Adolf, rymarz, 43 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Ruebenbauer Jan, oficyał izby obrachunkowej, 75 l. m., na sparaliżowanie.
Schwarz Karolina, małżonka ekspedytora woj., 58 l. m., na wycieńczenie sił.
Viebig Karol, właściciel domu, 52 l. m., na sparaliżowanie.
Hennemann Wilhelmina, wdowa po cukierniku, 48 l. m., na zaflegmienie żoładka.
Mauthner Józef, komisarz powiatowy, 52 l. m., na raka w wnętrznościach.
Teigner Fryderyk, komisarz obwodowy, 54 l. m., na suchoty.
Bukało Michał, dyurnista, 48 l. m., na suchoty.
Ostrowicz Józef, rzeźnik, 53 l. m., na apopleksye.
Romaszkan Grzegorz, dziecię właściciela dóbr, 3 l. m., na wodną puchlinę.
Krüppel Alfred, dziecię urzędnika, 1 r. m., na ból w mózgu.
Sozański Bronisław, dziecię właściciela dóbr, $1\frac{1}{2}$ r. m., na zapalenie krtani.
Filasiewicz Otmar, dziecię urzędnika, 6 m. m., na wodę w mózgu.
Müller Pawlina, dziecię pułkownika, 10 m. m., na kurcze.
Nabenkögel Tekla, małżonka nauczyciela muzyki, 46 l. m., na zapalenie płuc.
Eppler Krystyna, klucznica, 55 l. m., na wodną puchlinę.
Sapita Marya, dto. 54 l. m., na suchoty.
Drzymalska Katarzyna, praczka, 30 l. m., na suchoty.
Stasik Jan, wyrobnik, 63 l. m., na wodną puchlinę.
Wacek Jan, włościanin, 28 l. m., na żółtaczkę.
Mazaryczka Tacyana, wyrobnica, 56 l. m., na wodną puchlinę.
Maruszczak Stanisław, wyrobnik, 15 l. m., dto.
Garowna Marcela, wyrobnica, 25 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Sakacz Anna, wyrobnica, 50 l. m., na wodną puchlinę.
Hliczyszyn Konstanty, wyrobnik, 20 l. m., na apopleksyę.
Konopczaczka Katarzyna, wyrobnica, 22 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Karataba Iwan, wyrobnik, 56 l. m., na apopleksye.
Podkówka Katarzyna, wyrobnica, 21 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Wadiura Ignacy, posługacz domowy, 66 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Harasymowicz Wilhelm, dziecię szewca, 11 m. m., na zapalenie mózgu.
Piecul Józef, dziecię wyrobnika, 3 tyg. m., na kurcze.
Łozinek Justyna, dto. 2 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Janowska Marya, dziecię ogrodnika, 4 dni m., z braku sił żywotnych.
Zachodny Wojciech, dziecię cieśli, 4 l. m., na anginę.
Sturm Karol, dziecię kowala, 3 m. m., na konwulsye.
Daszkiewicz Jan, dziecię stolarza, 2 m. m., z braku sił żywotnych.
Czerniecki Jan, dziecię sługi, 7 tyg. m., dto.
Pisarski Jan, dto. 10 godz. m., dto.
Kuźmiński Kazimirz, dto. $1\frac{2}{12}$ r. m., na kurcze.
Gospodyniuk Iwan, aresztant, 59 l. m., na suchoty.
Hoszowski Teodor, dto. 31 l. m., na suchoty.
Panuszkiewicz Anna, aresztantka, 38 l. m., na wodną puchlinę.
Karwacki Iwan, aresztant, 42 l. m., na suchoty.
Szopińska Joanna, aresztantka, 18 l. m., na konsumcyę.
Fedyk Teodor, szer. z 4go pułku artyleryi, 24 l. m., na zapalenie płuc.
Marej Floryan, szer. z 37go pułku piech., 30 l. m., na suchoty.
Gall Jan, dto. dto. 24 l. m., przez utopienie.
Król Piotr, szer. z 4go pułku artyleryi, 22 l. m., na suchoty.
Folczuk Michał, szer. z 41go pułku piech., 34 l. m., na skrupieszenie kości.
Fora Samuel, szer. z 4go pułku artyleryi, 24 l. m., na ospę.
Kader Aleksander, szer. od furgonów, 22 l. m., na suchoty.
Goldstein Malke, dziecię drążnika, $1\frac{1}{4}$ r. m., na zapalenie krtani.
Zicher Mayer, dziecię nauczyciela dzieci, 1 r. m., na konsumcyę.
Roth Itzig Leib, ubogi, 16 l. m., dto.
Ehrenpreis Malke, żona pisarza, 54 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Magid Salamon, dziecię kuśnierza, $1\frac{1}{2}$ r. m., na kurcze.
Rettel Fradel, dziecię szewca, 7 m. m., na sparaliżowanie mózgu.
Mund Rifke, uboga, 36 l. m., na suchoty.
Urech Mojżesz, ubogi, 21 l. m., na suchoty.
Reitzes Feige, dziecię tapicera, 2 m. m., z braku sił żywotnych.
Chamajdes Chaje, żona tandyciarza, 63 l. m., na zapalenie płuc.
Rosenbusch Jente, żona wekslarza, 36 l. m., na krwiotok.
Lauterstein Zalel, dziecię sługi szkolnego, 1 r. m., na zapalenie płuc.
Pordes Srul, dziecie machlerza. 7 l. m., na biegunkę.
Tettelmann Chaim Mojżesz, aresztant, 43 l. m., na febrę trawiącą.
Blatt Priwe, dziecię drążnika, 9 m. m., na zapalenie mózgu.
Tenner Abraham, ubogi, 12 l. m., na wodną puchlinę.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(819) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 3488. Dyrekcya główna Towarzystwa kredytowego ziemskiego w Królestwie Polskiem podaje do powszechnej wiadomości, że w zastosowaniu się do przepisu art. 30 prawa o Towarzystwie kredytowem z dnia 8.-20. kwietnia 1853 r. dozwalającego na wcześniejsze wycofanie z obiegu listów zastawnych 2. okresu, przez odpowiednie zwiększanie funduszu umorzenia, listy zastawne tegoż okresu skutkiem odbytego w dniu 2. kwietnia r. b. losowania w zupełności z obiegu wywołane zostały. Należność za listy 2. okresu w dniu 2. kwietnia r. b. wylosowane płatną jest poczynając od dnia 10.-22. czerwca 1860 r., zaś należność za listy zastawne 2. okresu dawniej wylosowane jako wymagalna podnoszoną być może w zwykłych dniach w każdym tygodniu przeznaczonych na tego rodzaju wypłaty z kasy głównej Towarzystwa kredytowego w Warszawie uskuteczniane. Rychłe zgłaszanie się po wypłaty właścicielom papierów Towarzystwa należne, jest w ich interesie, jest ono wszakże pożadanem i dla władz Towarzystwa w widokach szybkiego oczyszczania rachunków. Za podwójny więc Dyrekcya główna poczytuje sobie obowiązek zwrócić na ten przedmiot uwagę osób posiadających listy zastawne 2. okresu.

W Warszawie, dnia 23. marca / 4. kwietnia 1860 r.

Prezes: **Białoskórski,** Rzeczywisty radca Stanu.

Pisarz: **Brzozowski,** Assesor kolegialny.

Gutskauf.

Es wird ein Gut im Preise von 20- bis 50.000 Gulden mit entsprechenden Holzbeständen zu kaufen gesucht.

Frankirte schriftliche Offerte sind sub **A. S.** Nr. 49 poste restante Lemberg zu richten. (1079—2)

Avis für Bauunternehmer, Bauherrn und Besitzer von allen schadhaften Schindeldächern.

Die k. k. ausschl. privil. **Brünn-Wiener Dachsteinpappe- & Kunstschiefer-Fabrik** des **Leopold Schostal** beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß ihr **Bauführer** Herr **Wilhelm Schostal**, der sich gegenwärtig in **Lemberg** befindet, alle **Gattungen von Eindeckungen mit Dachsteinpappe** so wie auch das **Ueberziehen alter schadhafter Schindeldächer** mit benanntem Material übernimmt, und bestens, schnellstens und billigst ausführt.

Für die **Feuersicherheit, Wasserdichtheit** und **Dauerhaftigkeit** der von oben genannter Fabrik mit ihrer **Steinpappe** ausgeführten Eindeckungen, wird jede beliebige **Garantie** geleistet.

Jede beliebige Auskunft wird ertheilt und **Bestellungen** übernommen, täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr im **Gasthof „zur Eisenbahn** im 2. Stock, Thür Nr. 11.

Dla przedsiębiorców budowli i właścicieli starych uszkodzonych dachów gontowych.

C. k. wyłącznie uprzyw. **berneńsko-wiedeńska fabryka tektury kamiennej i sztucznego łupku** do pokrycia dachów **Leopolda Schostal** ma zaszczyt oznajmić Szanownej Publiczności, że jej budowniczy, pan **Wilhelm Schostal**, znajduje się teraz we **Lwowie**, gdzie przyjmuje wszelkiego rodzaju **pokrycia dachów tekturą kamienną**, jak również **naprawę starych uszkodzonych dachów gontowych** rzeczonym materyałem, i jak najlepiej, najspieszniej i najtaniej uskutecznia.

Przy wszystkich pokryciach tą **tekturą kamienną udziela** rzeczona fabryka wszelkiej możliwej **gwarancyi** co do ich **bezpieczeństwa od ognia, nieprzemakalności i trwałości.**

Udziela się żądanych wiadomości i **przyjmuje obstalunki** codziennie od godziny 9. do 12. i od 2. do 5. w hotelu pod **„koleją żelazną“** na 2. piętrze drzwi Nr. 11. (1047—4)

K. K. ausschl. privil. allgemein beliebtes

Anatherin-Mundwasser,

von **J. G. POPP**, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. **Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.**

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservirungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benützt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

ZAHNPLOMB zum Selbstplombiren hohler Zähne. **Preis** 2 fl. 20 kr. öst. Währ. — K. k. ausschl. privil. **Anatherin-Zahnpasta. Preis** 1 fl. 22 kr. öst. Währ. — **Vegetabilisches Zahnpulver. Preis** 63 kr. öst. Währ. **Von J. G. Popp**, Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

☞ Auch zu haben in den meisten Apotheken Wiens so wie in allen Provinzstädten bei den bekannten Firmen zu denselben Preisen. — Es werden bei demselben auch alle Arten künstlicher Zähne verfertigt.

Obbenannte Artikel sind zu haben: In **Lemberg** bei den Herren **Josef J. Klein** Ringplatz Nr. 232 und H. Hofmann, J. Bierzecki, Laneri, Mikolasch und Tomanek Sohn, Apotheker. — Brody: Deckert Ap. Bochnia: Constantin Solik, — Brzeżan: Zminkowski, — Czernowitz: Th. Zachariasiewicz, — Dembica: Herzog Apoth., — Dobromil: Grotowski Apoth., — Jaroslau: Ig. Bajan, — Kolomea: Th. Zachariasiewicz & Comp., — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki, — Przemyśl: Machalski, — Przeworsk: Janiszewski, — Rozwadow: Marecki, — Rzeszow: Schaitter & Comp., — Sambor: Kriegseisen Apoth., — Sanok: Jaklitsch, — Stanislau: Tomanek & Comp. Apoth. und Gebrüder Czuczawa, — Stryj: J. Sidorowicz Apoth., — Tarnow: J. Jahn, — Tarnopol: G. Latinek, — Wadowice: Foltin, — Zaleszczyki: Kodrębski, — Złoczow: Pettesch Apoth. (796—7)



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden **weißen** Papiere mein Fabrikszeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in **Wasserdruck** ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.
Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungsschreiben fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In **Lemberg** übernimmt Aufträge Hr. **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern.“ *Biała:* Apotheker Keller, *Brody:* Fr. Deckert, *Bóbrka:* J. Czarnik, *Brzeżany:* Josef Zminkowski, *Buczacz:* J. Czerkawski, *Czernowitz:* Rozański u. Ign. Schnirch, *Dobromil:* A. Grotowski, *Gliniany:* N. Helm, *Jagielnica:* J. Fischbach, *Jasło:* J. Rohm Apotheker, *Kołomya:* W. Kupferman, *Krakau:* Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, *Limanow:* A. Müller, *Makow:* E. Majer, *Monasterzyska:* J. Lipschitz, *Neu-Sandec:* Kosterkiewicz Witwe, *Neumarkt:* C. Lauer, *Oświęcim:* W. Polaszek, Apotheker, *Przemyśl:* F. Gaidetschka & Sohn, *Podgórze:* S. Schlesinger, *Radautz:* Resch, *Sambor:* Kriegseisen, *Staremiasto:* J. Belka, *Suczawa:* E Botczat, *Stanisławow:* Tomanek Apotheker, *Tarnow:* J. Jahn, *Tarnopol:* A. Morawetz, *Tyśmienica:* Carl Neki, *Wadowice:* Franz Foltin, *Zaleszczyk:* J. Kodrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

Dorsch-Leberthran-Oel,

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. **Müller** jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten ꝛc. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—17)

So eben angekommen eine Partie des beliebten, angenehm zu nehmenden echten

SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

aus diesjährigen frischen Brust- und Lungenkräutern nach ärztlicher Vorschrift erzeugt,

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen:

In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern". *Biala*, Jos. Berger. *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. *Brody*, Ad. Ritter v. Kościcki, Apoth., *Brzežan*, J. Zminkowski, Apoth. *Buczacz*, B. Pfeiffer. *Chrzanow*, Dom. Porta. *Dembica*, F. Herzog. *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. *Krakau*, Alexandrowicz. *Myślenice*, M. Łowczyński. *Neumarkt*, L. v. Kamieński. *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. *Rozwadow*, Marecki. *Rzeszow*, Schaitter. *Sambor*, Kriegseisen. *Stanislau*, Tomanek. *Stryj*, Sidorowicz. *Tarnopol*, Buchnst. *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Apoth. *Wadowice*, F. Foltin. *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1** fl. **26** kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Zugleich können auch durch diese Herren Depositäre bezogen werden:

Die bewährten Hühneraugenpflaster

von dem k. k. Oberarzte Schmidt.

Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Haupt-Depot Gloggnitz bei **Julius Bittner,** Apotheker.

Vorläufige Warnung.

☞ Mehrere Brustsaft-Erzeuger bemühen sich das Publikum zu täuschen, und ihren Saft „Schneebergs-Kräuter-Allop" zu benennen; es werden die P. T. Herren Abnehmer hierauf aufmerksam gemacht, und es diene zur allgemeinen Kenntniß, daß nur jener Schneebergs-Kräuter-Allop, aus den frischen Brust- und Lungenkräutern erzeugt, als der echte anzuerkennen ist, der im Siegel der Flasche die Firma der wahren Erzeuger: Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, und Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz, beigedrückt enthält. (1025—2)

Einladung

zur Lizitazion von 4000 Eimer weißer österreichischer und mährischer Gebirgsweine aus den Jahren 1797, 1811, 1822, 1827, 1834, 1841, 1846, 1848, 1852, 1856, 1857 u. 1858.

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksamtes Znaim wird **Dinstag den 12. Juni 1860**, Vormittags **10** Uhr im Hause Nr. **167** am **Znaimer** unteren Stadtplatze, aus dem Weinlager der Firma **Alois Haase** Söhne in **Znaim**, ein Antheil von **4000** Eimer der oben bezeichneten Weine, welche aus den besten Rieden der Weingebirge in **Klosterneuburg, Haugsdorf, Heiligenstein, Rötzbach, Unter-Markersdorf, Zuckermantl, Alberndorf, Oberritz, Mailberg, Ober-Stinkenbrunn, Rötz, Edelspitz, Konitz, Poppitz, Steinberger, Schattauer, Schatz, Schobes** und **Zuckerhandler** herstammen, und in Gebünden von **10, 22, 30, 42, 50, 60, 70, 80, 100** und **115** Eimer klar lagernd, in den mit echt zimmentirten Brand versehenen Fässern gegen **10%** Angabe, **4** Monat Zeit zur Abfuhr und der hiebei zu leistenden Baarzahlung **licitando** verkauft werden.

Der größte Theil dieser Weine gehörte früher dem im Jahre **1859** verstorbenen Weinhändler **en gros Alois Haase**, dessen Sammlung der edelsten Weine bei den Industrie-Ausstellungen zu Paris, Wien und München durch Preis-Medaillen anerkannt wurde.

Alle zum Verkaufe kommenden Weinsorten zeichnen sich durch Bouquet, Feinheit und Gehalt ganz besonders aus, und werden gewiß die volle Anerkennung aller hiemit höflichst eingeladenen Käufer finden.

Josef Lindner m. p., k. k. beeideter Weinschätzmeister, neue Wieden, Kettenbrückengasse Nr. 824 in Wien.

Georg Rupprecht m. p., beeideter k. k. Weinschätzmeister, Landstraße Nr. 58 in Wien.

(865—4)

Durch ein königl. preuß. und königl. sächs. Ministerium konzessionirt. Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschutz-Vereine mit der **Medaille** ausgezeichnet.



KORNEUBURGER VIEHPULVER

für Pferde, Hornvieh und Schafe,

bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, so wie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Echt zu beziehen in **Lemberg** bei den Herren **H. Laneri,** Apotheker und **Const. Iskierski,** und in den meisten Städten Galiziens durch die in den gelesensten Journalen zeitweise bekannt gegebenen Firmen. (815—7)

Vielseitig gewünschte

☞ Kundgebung. ☜

Daß **Carl Doležel** in **Olmütz** in seiner **Galanterie-, Papier-, Schreib-** und **Zeichenwaaren-Handlung** (am Ecke der Verlornen-Gasse Nr. 253) nun auch die **Haupt-Niederlage** für **Mähren** und **Schlesien**, der berühmten

k. k. privileg.

Klein-Neustedl-Maschin-Papier-Fabrik

bei Wien,

aller Gattungen **Kanzlei-, Concept-, Brief-, Goldschlag-, Pack-** und **Zeichenpapiere** allein besitzt, und jede Papiersorte genau nach den Fabrikspreisen berechnet wird, davon auf Verlangen die Musterbögen sammt Original-Preisblätter unentgeltlich ertheilt werden.

Auch werden Bestellungen auf alle Gattungen **superfeine Lithographie-** und **Druckpapiere** angenommen, und schnellstens verschafft.

Jeder Auftrag wird gegen Baarzahlung prompt effectuirt, und für die beste Verpackung nur $1^1/_2$ Neukr. pr. Gulden berechnet, dessen zahlreichem Zuspruche sich achtungsvoll empfiehlt

Carl Doležel.

Olmütz, 2. Mai 1860. (1019—4)

Obwieszczenie.

W kancelaryi Urzędu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis" odbędzie się na dniu 9. lipca 1860 w zwyczajnych godzinach publiczna licytacya, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą. (1057—2)

Der heutigen Zeitung liegt eine „Ankündigung des **M. Beyer aus Wien** in Betreff des **Leinwandwaaren-Verkaufs**" bei. (1003—1)